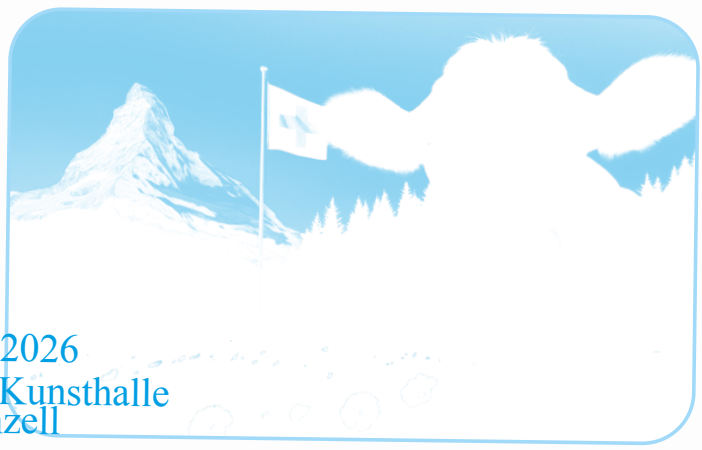
Ringofen
Konzerte

INSPIRATION SCHWEIZ
ISPIRAZIONE SUISSE SVIZZERA





24. Saison / 2026
Kunstmuseum / Kunsthalle
Appenzell

Freitag, 2. Januar 2026, Begrüssungsaktivitäten ab 19.00 Uhr, ab ca. 19.30 Uhr Konzertteil / 1
Neujahrsfest mit alten Liedern und Tänzen aus der Schweiz
Ensemble Mirabilis, Gruppe Capriol



Freitag, 6. Februar 2026, 19.30 Uhr / 2
A quatre mains
Klavierduo Adrienne Soós und Ivo Haag

Freitag, 13. März 2026, 19.30 Uhr – in der Kirche des Kapuzinerklosters Appenzell / 3
«Viaggio musicale» durch die Barockmetropolen Paris, London, Leipzig und Appenzell
Maurice Steger, Sebastian Wienand

Freitag, 10. April 2026, 19.30 Uhr / 4
Seven Colors
Elmar Frey Septet

Freitag, 8. Mai 2026, 19.30 Uhr / 5
Années de pèlerinage
Philippe Cassard

Freitag, 5. Juni 2026, 19.30 Uhr / 6
Mélodies populaires
Schweizer Klaviertrio, Ruth Killius

Freitag, 3. Juli 2026, 19.30 Uhr / 7
Jodel goes South! – Ein Konzert überquert den Ozean
Duo wilderbluescht & Ensemble Tammurriata

Freitag, 7. August 2026, 19.30 Uhr / 8
Zum 120. Geburtstag von Dmitri Schostakowitsch
Johannes Erkes, Dejan Lazić

Freitag, 4. September 2026, 19.30 Uhr / 9
Inspiration Schweiz
Schweizer Klaviertrio, Nora Romanoff Schwarzberg, Josef Gilgenreiner

Freitag, 2. Oktober 2026, 19.30 Uhr / 10
Requiem für Fanny
James Campbell, Quatuor Terpsychordes

Freitag, 6. November 2026, 19.30 Uhr / 11
Acoustic Voyagers & Wooden Impact – Marimba vereint mit Klarinette und Stepptanz
Manuel Leuenberger, Daniel Borak, Carmen Berger

Freitag, 4. Dezember 2026, 19.30 Uhr / 12
Es gibt keine alte Musik.
Die Freitagsakademie Bern

RAHMENVERANSTALTUNGEN

Samstag, 9. Mai und Sonntag, 10. Mai 2026, Unterrichtszeiten gemäss Homepage
Öffentlicher Meisterkurs für Klavier mit Philippe Cassard
Der Unterricht kann von Musikinteressierten bei freiem Eintritt besucht werden.

Samstag, 31. Oktober und Sonntag, 1. November 2026
II. Kammermusikwettbewerb Paul Juon
Die Auftritte der Ensembles sind öffentlich und können bei freiem Eintritt besucht werden.

SÉRIE JEUNES

Sonntag, 10. Mai 2026, 18 Uhr / S1
Schlusskonzert Meisterkurs für Klavier mit Philippe Cassard
Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer

Sonntag, 25. Oktober 2026, 17 Uhr / S2
Rezital Trompete und Klavier
Sandro Erni, Elena Vartikian

Sonntag, 22. November 2026, 17 Uhr / S3
Preisträgerkonzert des II. Kammermusikwettbewerbs Paul Juon
Preisträgerensembles werden am 1. November 2026 bekanntgegeben



1 / Unzimperliche Melodien und Texte aus den Tabulaturen und Liederbüchern um 1550 widerspiegeln ein ungebärdiges Zeitalter. Das Ensemble Mirabilis singt und spielt auf historischen Instrumenten wie Sackpfeyfe, Drehleier, Flöten, Schalmeien, Pommer, Trommeln und Glockenspiel und gibt den *Märschen, Tänzen und Liedern der alten Eidgenossen* ungewohnten Schwung und Rhythmus. Dazu sorgt die Gruppe Capriol für Überraschungen. Kommen Sie etwas früher als sonst, denn ein Begrüssungsgetränk zum Neujahr und feine Häppchen sind inklusive!



2 / Die Wiederentdeckung des Schweizer Frühromantikers Friedrich Theodor Fröhlich fokussiert vor allem auf sein Liedschaffen, das von Schubert beeinflusst scheint, obwohl sich die beiden nie kennen gelernt haben. Mit den drei *Fugen op. 12* zeigt das Klavierduo Soós-Haag eine bisher kaum beachtete Facette seines Schaffens, umrahmt von *Variationenwerken* von Schubert und Mozart. Das zweite Heft der *Slawischen Tänze* von Dvořák enthält sehr bekannte Highlights, wird aber nur selten integral in der Erstfassung für Klavier vierhändig aufgeführt.



3 / Er wird als «Paganini der Blockflöte» und als weltweit führender Blockflötist bezeichnet: Der Winterthurer Maurice Steger führt uns zusammen mit dem Cembalisten Sebastian Wienand auf einer Musikreise mit Werken von Hotteterre und Boismortier nach Paris und mit Bach nach Leipzig, während Händels Musik das barocke London repräsentiert. Auf einer «Viaggio musicale» darf auch Italien nicht fehlen mit Sammartini, bevor wir mit Bündner, Tessiner und Appenzeller Volksweisen aus dem 18. Jahrhundert in die Schweiz zurückkehren.



4 / Elmar Freys eigene Bandprojekte sind stets geprägt von Groove, Swing und Blues. Als Komponist hat er die Möglichkeit, seine Vorliebe für melodische und harmonische Vielfalt auszuleben. Bestehend aus namhaften Musikern der Schweizer Jazzszene, bereichert Seven Colors die Jazzlandschaft um etwas, was heute Seltenheitswert hat: Eine Band mit mehreren «Horns», die sich zeitlosem, groovendem Jazz mit bluesigem Touch verschrieben hat. Satte Bläsersätze, starke Solisten und eine «hard-swingende» Rhythmusgruppe.



5 / Die Reise durch die Schweiz und Italien mit seiner Geliebten, der Gräfin Marie d'Agoult inspirierte Franz Liszt zu seinem Klavierzyklus *Années de pèlerinage*. Mit *Les Cloches de Genève* und *Après une lecture du Dante* beschliesst der französische Meisterpianist Philippe Cassard seinen Klavierabend. Das Wasser hingegen war Claude Debussys Inspiration zu seinen Werken *Reflets dans l'eau, Ondine, La cathédrale engloutie und Jardins sous la pluie.* Eröffnet wird der Abend mit Mozarts *c-Moll-Fantasie* und *4 Impromptus* von Schubert.



6 / Der Genfer Komponist Frank Martin schuf 1925 in Paris sein spielfreudiges *Trio sur des mélodies populaires irlandaises*, das auf höchst raffinierte Weise originale irische Volksmelodien verarbeitet. Ebenfalls in Paris entstand das schwungvoll-elegante *Klavierquartett c-Moll op. 15* von Gabriel Fauré mit unüberhörbar französischem Ton. Anmut und Heiterkeit ganz in der Nachfolge Mozarts verströmt Beethovens *Klavierquartett op. 16*, das vom Schweizer Klaviertrio zusammen mit der Bratschistin Ruth Killius zu Beginn interpretiert wird.



7 / Da schmachtet der Jodel, chlefelen die Maracas, seufzt die Bassgeige und zäuerlet die Gitarre. So klingt es, wenn Schweizer Volksmusik sich mit traditioneller Musik Lateinamerikas verschränkt. Das Luzerner Duo wilderbluescht und das südamerikanisch-deutsche Ensemble Tammurriata spannen den Bogen zwischen den Kulturen und laden ein auf eine leichtfüssige Reise quer über den Atlantik. Sie singen venezolanische Liebesmetaphern auf schweizerdeutsch, spielen sich vom Ländler zum Joropo und schmelzen den Jodel unter der tropischen Sonne.



8 / Zum 120. Geburtstag von Dmitri Schostakowitsch spielen der Bratschist Johannes Erkes und der Pianist Dejan Lazić sein ergreifendes letztes Werk, *die Sonate für Viola und Klavier*. Die streng lineare Stimmführung verweist auch auf Bach, dessen erste *Gambensonate in G-Dur* den Abend eröffnet. Als Intermezzo erklingt Strawinskis *Élegie* für Viola solo. Den Bogen zu Schostakowitschs Studienzeit schlagen die *Drei fantastischen Tänze für Klavier*, während das *Andante* aus dem 2. Klavierkonzert den melancholischen Melodiker zelebriert.



9 / In den Sommermonaten 1886 bis 1888, die Johannes Brahms in Thun verbrachte, entstanden bedeutende Werke, darunter das *Klaviertrio op. 101*. Davor erklingen die *Stücke op. 83* des Brahms-Freundes Max Bruch. Hermann Goetz verbrachte einen grossen Teil seines Lebens in Winterthur und Zürich. Zu seinem 150. Todestag spielen das Schweizer Klaviertrio mit Nora Romanoff Schwarzberg und Josef Gilgenreiner sein bedeutendes *Klavierquintett op. 16*. Davor lässt Rossini in seinem *Duetto für Cello und Bass* alpenländische Klänge ertönen.



10 / Als ihn im Mai 1847 die Nachricht vom plötzlichen Tod seiner geliebten Schwester Fanny erreichte, suchte Mendelssohn in der geliebten Natur der Schweiz Trost und Ablenkung und machte sich in Interlaken an die Komposition eines emotionalen Werkes, das heute auch als «Requiem für Fanny» bekannt ist: Das *Streichquartett op. 80*. Das Quatuor Terpsychordes aus Genf eröffnet das Konzert mit einem *Quartett* von Haydn, bevor es mit dem kanadischen Klarinettisten James Campbell das berühmte *Klarinettenkonzert* von Mozart in einer Kammerversion aufführt.



11 / Ein Abend voller Farben, Bewegung und feiner Zwischentöne: Der Marimba Artist Manuel Leuenberger spannt den Bogen zwischen der lyrischen Klarinette von Carmen Berger (Acoustic Voyagers) und dem tänzerischen Rhythmus des Stepptanz-Weltmeisters Daniel Borak (Wooden Impact). So entsteht eine Begegnung von Melodie, Bewegung und Energie – ein eindrückliches Zusammenspiel dreier Ausdrucksformen. Die Musik stammt aus verschiedenen Jahrhunderten und Stilbereichen bis hin zu Eigenkompositionen von Manuel Leuenberger.



12 / Ob Henrico Albicastro tatsächlich aus der Schweiz stammte, ist nicht bewiesen – der geachtete Violinvirtuose war ohnehin ein etwas undurchsichtiger Charakter. Gaspard Fritz lebte und arbeitete hingegen in Genf und führte ein braves und ruhiges Leben. Beide sind ebenso herausragende Komponisten wie heute nahezu vergessen. Die Freitagsakademie Bern widmet sich diesen beiden zu Unrecht so selten aufgeführten Komponisten, in Kombination mit weiteren Instrumentalkonzerten und Orchesterstücken von Vivaldi, Telemann und Albinoni.



S1 / Nicht nur als Pianist, sondern auch als Lehrer geniesst Philippe Cassard einen international herausragenden Ruf. Die Heinrich Gebert Kulturstiftung bietet nach seinem Klavierrezital einen öffentlichen Meisterkurs für junge Schweizer Pianistinnen und Pianisten an, der sich an Studierende an Schweizer Musikhochschulen richtet. Der Unterricht in der Kunsthalle kann von Musikinteressierten bei freiem Eintritt besucht werden. Das Programm des Schlusskonzerts in Absprache mit dem Kursleiter verspricht spannende und virtuose Klaviermusik.



S2 / Der junge Trompeter Sandro Erni hat 2024 seinen Bachelor an der ZHdK in der Klasse von Prof. Frits Damrow mit Auszeichnung abgeschlossen, wo er nun im Masterprogramm weiterstudiert. Er gewann zahlreiche Preise an nationalen Wettbewerben, trat als Solist und Kammermusiker auf und wirkte in verschiedenen Schweizer Orchestern. Mit dem Trompetentrio «Friday Trumpets» spielte er seine erste CD ein. In seinem farbigen Programm spielt Sandro mit der Pianistin Elena Vartikian auch Musik von Schweizer Komponisten wie Daniel Schnyder u.a.



S3 / Der nationale Kammermusikwettbewerb Paul Juon fand 2023 zum ersten Mal statt. Die Preisträgerensembles dieses Wettbewerbs werden während drei Jahren in die *Konzertvermittlung des Förderkreises Kammermusik Schweiz* aufgenommen. Seit 2023 konnten so schon rund 70 Auftritte der Gewinner-Ensembles finanziell unterstützt werden. Im öffentlichen Wettbewerb spielen die Ensembles ein Werk von Paul Juon und zwei weitere Werke nach freier Wahl. Eine international renommierte Jury wählt drei Gewinner-Ensembles für das Preisträgerkonzert aus.

Liebe Musikinspirierte

Über die Jahrhunderte hat die Schweiz Künstler aus der ganzen Welt inspiriert: Maler oder Schriftsteller, Musiker oder Filmemacher, sie alle liessen sich in der Schweiz zu Werken anregen, die wir noch heute bewundern. In der kommenden Saison «Inspiration Schweiz» folgen wir genau solchen Spuren, gleichzeitig erklingt in den Ringofenkonzerten aber auch Schweizer Musik: Wenn das Ensemble Mirabilis zum Neujahrsfest mit alten Schweizer Liedern und Tänzen einlädt, der Jodel sich mit traditioneller Musik Lateinamerikas verschränkt, fast vergessene Komponisten wie Gaspard Fritz und Theodor Fröhlich oder auch neuere Beiträge von Frank Martin, Daniel Schnyder, Manuel Leuenberger oder Elmar Frey erklingen, dann sind Überraschungen und verschiedenste Stilbereiche garantiert. Dass Felix Mendelssohn, Johannes Brahms, Hermann Goetz, Franz Liszt und Igor Strawinsky die Schweiz liebten, ist ebenso Thema wie die Begegnung mit vielen erstklassigen Ensembles und Musikerinnen und Musikern aus der Schweiz. Dazu kommen aber auch hochkarätige internationale Interpretinnen und Interpreten, ein Stepptanzweltmeister sowie die musikalische Nachwuchs.

Die Série jeunes enthält dieses Jahr auch das Schlusskonzert unseres Interpretationskurses mit dem französischen Meisterpianisten Philippe Cassard und das Preisträgerkonzert des II. Kammermusikwettbewerbs Paul Juon, der im Herbst erneut in der Kunsthalle Appenzell durchgeführt wird. Sowohl der Unterricht im Meisterkurs als auch die Wettbewerbsvorspiele sind öffentlich bei freiem Eintritt.

Lassen auch Sie sich inspirieren von der Vielfalt der Ringofenkonzerte und seien Sie unsere Gäste!

Ihr Martin Lucas Staub
Musikalischer Leiter

Abos und Eintritte

Einzeleintritt	35 / 15
— Inklusive Eintritt zur Kunstausstellung in der Kunsthalle Appenzell am Aufführungstag	
— ermässigter Preis für Personen U 30	

Jahresabonnement	350 / 150
— Das übertragbare Jahresabonnement 2026 mit fix reserviertem Sitzplatz ist gültig für 12 Konzerte und erlaubt als Jahreskarte den freien Eintritt in die Ausstellungen der beiden Häuser Kunstmuseum und Kunsthalle Appenzell im Wert von CHF 60.–	
— Das Jahresabo berechtigt zum reduzierten Eintrittspreis für die Konzerte der Série jeunes	
— Ermässigter Abopreis für Personen U 30. Das Abonnement für Personen U 30 ist nicht übertragbar.	

3-er FlexAbo	95 / 40
6-er FlexAbo	190 / 80
— Besuchen Sie 3 oder 6 Konzerte aus unserem Musikprogramm 2026 nach freier Wahl.	
— Die Besuche können Sie im Voraus anmelden und den Sitzplatz wie bei Einzeleintritten reservieren.	
— Bei spontanem Besuch wird der Sitzplatz nach Verfügbarkeit zugeteilt.	

Série jeunes

Einzeleintritt	25 / 10
Abonnement	60 / 20
Einzeleintritt Jahresabonnenten	20 / 10
Abo für Jahresabonnenten	50 / 20

/ Kunsthalle
Appenzell
/ Ziegeleistrasse 14

+ 41 71 788 18 60
info@kunsthalleappenzell.ch
www.kunstmuseum-kunsthalle.ch

Veranstaltungsort der Ringofenkonzerte ist die Plattform auf dem historischen Ringofen in der Kunsthalle Appenzell. Die Konzertreihe ist ein Angebot der Heinrich Gebert Kulturstiftung Appenzell.

Heinrich Gebert Kulturstiftung

Medienpartner
TAGBLATT